



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER  
UNIVERSITÄT  
ERLANGEN-NÜRNBERG

## Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	International Business Studies
E-Mail:	t.oe@gmx.net
Gastuniversität:	Université Montpellier 1, Faculté d'Économie
Gastland:	Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität:	Sciences économiques
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

### 1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

- Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU, Gasthochschule:  
Überlegt euch vorher gut, welche Sprache ihr im Ausland sprechen wollt und in welches Land ihr gehen wollt! Hilfreich ist vor allem der International Day an der FAU Nürnberg. Wenn ihr euch entschieden habt, könnt ihr Bewerbungsmappen für drei verschiedene Lehrstühle beim Internationalen Büro abgeben und in den Mappen jeweils mehrere Partnerunis pro Lehrstuhl nennen. Glückwunsch, wenn ihr dann zum Gespräch eingeladen werdet. Ihr solltet euch in der erforderlichen Sprache vorstellen können, alles Weitere verläuft meist in Englisch. Es werden Fragen über wichtige historische Ereignisse, aktuelle politische Geschehnisse, Unternehmen dort, Staatsoberhäupter und euch persönlich, warum ihr genau dahin wollt, gestellt. Nach einem erfolgreichen Bewerbungsgespräch leitet die FAU eure Unterlagen nach Montpellier weiter. Nun heißt es Geduld haben, denn irgendwann kommt dann eine Mail von Monsieur Ghachem in dem die wichtigsten weiteren Schritte erläutert werden. Man kann sich im Vorfeld schon mal auf der Homepage der Uni UM1 Kurse aussuchen, aber ob die dann auch wirklich stattfinden, ist ein anderes Thema.
- Vorbereitung auf das Auslandsstudium:  
Um die Anfangszeit in Montpellier einfacher zu gestalten, sollte man sich schon mal alle wichtigen Dokumente kopieren oder ausdrucken und mitnehmen. Dazu gehören auf jeden Fall eine Kopie des Personalausweises, der Krankenversicherungskarte und genügend Passfotos. Außerdem ist eine Eurocard/Mastercard/Kreditkarte zum kostenlosen Geldabheben sehr von Vorteil.

### 2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Visum nicht nötig.

Anreisen kann man auf unterschiedliche Weise: Entweder mit dem Reisebus (dauert ca. 15 bis 20 Stunden, je nachdem wo man in Deutschland startet, Gepäckvorgabe meist 2 Koffer und Handgepäck, ca. 80€), mit dem Zug (TGV von Frankfurt nach Lyon, schnell und preiswert, wenn man rechtzeitig bucht [3 Monate im Voraus] 39€,

danach noch von Lyon nach Montpellier auch mit dem TGV, 25€; Gepäck so viel man tragen kann), mit dem Flugzeug (RyanAir von Frankfurt Hahn direkt nach Montpellier (+Shuttle Bus), begrenzte Gepäckvorschrift, Billigflüge wenn man rechtzeitig bucht) oder mit dem Auto. Ich hatte das Glück, mit dem Auto hingebacht zu werden; dies hat den Vorteil, dass man nahezu unbegrenzt Gepäck mitnehmen kann, und dauert nur ca. 10 Stunden, aber kostet 300€ Maut und Benzin[hin und zurück]).

### 3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Sehr beruhigend ist es natürlich, wenn man schon von Deutschland aus eine Wohnung findet, z.B. eine WG mit anderen Studenten oder einen Platz im Wohnheim. Am einfachsten ist das über ehemalige Erasmusstudenten, die aus eigener Erfahrung berichten oder über das Studentenwerk CROUS. Es gibt auch passende Internetseiten, wie [www.appartager.fr](http://www.appartager.fr) (vgl. [www.WG-gesucht.de](http://www.WG-gesucht.de)). Sollte dies nicht klappen, kann man sich erst mal in der Jugendherberge einnisten (ca. 20€ pro Nacht) und von dort aus suchen, z.B. im Corum (vgl. Congresszentrum), in dem es den Sommer über (Aug-Sept) eine Wohnungsmesse extra für Studenten gibt. Wer auf deutsche Standards hofft, sollte sich warm anziehen. (Im wahrsten Sinne des Wortes, da es hier im Winter auch mal 0°C gibt und die Heizung nicht in allen Häusern funktioniert.)

### 4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Eigeninitiative ist hier alles. Learning Agreements am besten von Deutschland aus abschließen, auch wenn wir das nicht konnten, weil es keine Kursbeschreibungen der UM1 (Faculté des Sciences Eco.) online gab. Unorganisiert ist gar kein Ausdruck für die Uni in Montpellier. Während andere Einführungsveranstaltungen und Sprachkurse geboten bekamen, mussten wir uns selbst zurechtfinden. Sprachkurs wurde 2012/2013 nicht angeboten, anscheinend weil sich die Fakultäten hier zerstritten hatten.

Schwierig: Die meisten Profs benutzen keine Skripte, sie lesen einfach nur vor und man muss selbst alles mitschreiben, was am Anfang aufgrund der Sprache fast unmöglich scheint. Hier ist es hilfreich, sich an andere Studenten zu wenden und sie nach ihren Notizen zu fragen. Die Franzosen, die wir nach ihren Notizen gefragt haben, haben zwar zugesagt, sie uns zu schicken, haben es aber dennoch nicht getan (aus Angst vor der Konkurrenz). Ausländische Studenten, die schon besser Französisch sprechen, verstehen das Problem eher und sind hilfsbereiter.

### 5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Für die Einschreibung muss man einen extra Termin ausmachen. Einfach immer freundlich auf die Leute zugehen, dann reagieren sie meist auch freundlich. Monsieur Ghachem ist für vieles der Ansprechpartner, bei speziellen Fragen zu den Kursen muss man sich direkt an die Dozenten/Profs wenden. Auch mal gern persönlich hingehen, da auf E-Mails nicht allzu oft geantwortet wird. Wer mag kann sich auch um einen Buddy bemühen, sehr hilfreich am Anfang.

## 6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Bei uns wurde kein Sprachkurs von der Uni angeboten. Angeblich lag das daran, dass sich die Fakultäten untereinander zerstritten hatten und wir somit keinen Sprachkurs an der UM3 mitmachen durften. Das wurde uns gleich in der ersten Mail von M. Ghachem mitgeteilt, dass es in diesem Jahr auch keinen Vorbereitungs-/Einstiegskurs gebe. Wir wollten dennoch einen Kurs der französischen Sprache an der UM3 besuchen, der handelte jedoch nur von der Entstehung, was zwar ganz interessant war, uns in unserem Anliegen aber keinesfalls weitergeholfen hat. Es gibt hier auch so etwas wie eine Volkshochschule, da kostet ein Kurs aber 170€.

## 7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Bibliothek in Montpellier ist wunderschön. Neu gebaut und total modern, riesige Glasfronten und tolle Aussicht auf die ganze Stadt. Hier macht es richtig Spaß, zu lernen! Nebenbei kann man sich sogar sonnen ☺ Ich wollte einmal ein Buch ausleihen, was ich aber wochenlang nicht im Regal gefunden habe, da es nur ganz wenige Exemplare gab. Aber es ist auf der Seite der Bib komplett online verfügbar. Es gibt einen Computerraum im Sciences Éco.-Gebäude im 2. Stock und einen in der Bib im Erdgeschoss. Meist ausreichend Plätze vorhanden, manchmal sind aber auch alle PCs besetzt. Der Campus der Uni hat alles was man braucht: eine wunderschöne Bib, große Hörsäle, kleine Übungsräume, genug Kaffeeautomaten, eine leckere Mensa, Fitnessraum, Sportprogramm, einen Copy Shop, Banken, Post, Bäcker, sonstiges Lebensmittelläden und eine Grünfläche am Rives du Lez. Sogar Parkplätze und eine gute Tramverbindung (Linie 1, 3 und 4). Und natürlich eine direkte Tramverbindung ans Meer ;)

## 8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Zuallererst will man natürlich die Stadt erkunden und das Meer sehen. Die Stadt ist typisch französisch. Nicht mit deutschen Städten zu vergleichen. Einfach eine wundervolle Altstadt. Nachts jedoch nicht ungefährlich. Sehr lebendig und jung, da jeder vierte Einwohner Student ist. Die Stadt ist zu jeder Jahreszeit wunderschön und es ist immer was los. Sie wimmelt nur so von Künstlern. Montpellier ist einfach wunderschön! Man kommt richtig ins Schwärmen, entdeckt immer was Neues und freut sich an der wunderschönen Bauweise der Gebäude und Parks etc. Die Mentalität und die Menschen hier sind auch ganz anders, offen und interessant. Man wird ständig angesprochen und beispielsweise nach dem Weg gefragt, weil sich hier niemand zu schade dafür ist. Wenn man durch das Zentrum läuft, begegnet einem immer etwas spannendes, unerwartetes, schönes. ☺ Es gibt lauter Märkte, Feste, Weinproben und so weiter, die man am liebsten alle besuchen würde.

- Partymäßig ist auch einiges geboten, z.B. dank Asso Erasmus. Es gibt zahlreiche Bars und Kneipen, Clubs, Großraumdiskos etc. Außerdem kann man in die Oper, ins Kino, Theater und das alles ermäßigt mit dem Pass'Culture (9€, erhältlich beim CROUS).
- Einkaufen kann man preiswerter bei Lidl und Norma; schon etwas teurer sind Géant Casino, Monoprix und Carrefour. Ansonsten nutzt die süßen kleinen épiceries, boulangeries, etc. Im arabischen Viertel Gambetta gibt es jeden Tag einen Markt, der

sehr preiswert ist. In der Stadt verteilt gibt es sowieso ganz viele Märkte, oft preiswerter als der Supermarkt und noch dazu mit regionalen Produkten.

- Umgebung / Landschaft sind sehr sehenswert! Vieles ist gut mit dem Bus (1€) zu erreichen, anderes besser mit dem Auto oder dem Zug. Empfehlenswert ist der tolle See Lac du Salagou, das kleine Fischerdörfchen Sète; die unterirdische Grotte de Desmoiselles voller Stalaktiten und Stalagmiten; die Burgfestung Carcassonne; Aigues Mortes mit seiner Burganlage und natürlich die Hauptstadt Paris, sowie viele weitere Städte: Lyon, Toulouse, Avignon etc.
- Leben / Alltag:
- C'est la vie! Geduld erforderlich. Savoir-vivre wird hier richtig gelebt. Öffnungszeiten scheinen meist nicht zu existieren, doch oft erreicht man zwischen 12.00 und 14.00 Uhr niemanden, also in der Mittagspause.
- Bitte wasserfeste Schuhe mitnehmen, es schneit hier zwar nur selten, dafür kommt aber alles als Regen runter, sodass die Straßen manchmal knöchelhoch unter Wasser stehen. Also wenn es regnet, dann richtig.
- Handyverträge gibt es sehr günstige bei Free mobile oder virgin mobile. Man braucht entweder schon ein französisches Bankkonto oder kann es direkt im Internet abschließen. Sowieso benötigt man für vieles einen RIB der Bank, oder den Mietvertrag, oder ein Attest vom Arzt (für Unisport) oder eine Hausratversicherung, die man bei der Einschreibung an der Uni für 16€ abschließen kann. Als Banken eignen sich LCL oder BNP Parisbas, aber das erwähnt M. Ghachem auch noch mal, wenn man sich bei ihm vorstellt.
- Formalitäten, Bürokratie: Mindestens genauso schlimm wie in Deutschland! Ich werde wohl nicht mehr so schnell über die deutsche Bürokratie klagen.
- Beim CAF (caisse d'allocations familiales) können alle Studenten einen Zuschuss fürs Wohngeld (aide au logement) vom französischen Staat beantragen. Anscheinend sind deshalb die Mieten in Montpellier auch so teuer, weil die Vermieter schon damit rechnen, dass die Mieter CAF erhalten. Im Internet und in den CAF-Ämtern (entweder 139 Avenue de Lodève oder direkt am Campus der Science Eco) gibt es die Formulare zum ausfüllen und ausdrucken, außerdem benötigt man eine Kopie von Personalausweis, europäische Krankenversichertenkarte, Bank-RIB von einem französischen Bankkonto, ein Formular, das der Vermieter ausfüllt, ein Formular, in dem man versichert, dass man über genügend finanzielle Mittel verfügt, solange man in Montpellier ist und die Immatrikulationsbescheinigung der UM1. Manchmal wird sogar noch eine internationale Geburtsurkunde verlangt, die man beim Standesamt in der Stadt, in der man geboren wurde, anfordern kann. Man erhält abhängig von der Höhe der Miete bis zu ca. 90€ pro Monat.
- Finanzen: Teuer! Lebensmittel sind definitiv teurer als in Deutschland. Man bekommt zwar Erasmusgeld, aber das ist nicht mehr als ein nettes Taschengeld (ca. 120€ pro Monat)
- Das Tram-Netz ist inzwischen sehr gut ausgebaut. Es gibt vier Tram-Linien und diverse Busse, mit denen man alles erreichen kann, sogar den Strand. Allerdings fahren sie nicht allzu schnell. Wie für alles braucht man auch dafür Geduld. Da sie ziemliche Umwege fahren, ist Laufen manchmal schneller. Wer zwei Semester bleibt, sollte über ein Jahresticket für 250€ nachdenken, das lohnt sich wenn man damit täglich zur Uni fährt. Ansonsten gibt es Monatstickets für 30€, Einzelfahrscheine etc.
- Radwege gibt es nicht so oft, Fahrräder kann man aber gut auf dem Flohmarkt in Mosson kaufen (Endhaltestelle der Tram-Linie 3, sonntags morgens ab 5.30 Uhr, ca. 40€ pro Rad, zusätzlich sollte man sich ein schweres Fahrradschloss anschaffen).

## 9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Montpellier ist wirklich eine tolle Stadt und einen Erasmus-Aufenthalt absolut wert. Natürlich sind nicht alle Erasmusstudenten auf einer Wellenlänge und nicht alle Vermieter so nett wie sie vielleicht scheinen, aber allein die Lebenserfahrung die man bei einem Auslandsaufenthalt sammeln kann, lohnt sich. Südfrankreich ist eine wunderschöne Gegend und hat seinen ganz eigenen Charme. Das Flair der Stadt ist bezeichnend für das Lebensgefühl hier. Solange man offen für neues ist, kann man die Monate in Montpellier in vollen Zügen genießen.

## 10. Wichtige Ansprechpartner und Links

- CAF <http://www.caf.fr/>
- TGV <http://www.tgv-europe.de/de/>
- CROUS <http://www.crous-montpellier.fr/>
- Boryana Klinkova, [boryana.klinkova@fau.de](mailto:boryana.klinkova@fau.de)
- Brigitte Uhlmann, [Brigitte.Uhlmann@zuv.uni-erlangen.de](mailto:Brigitte.Uhlmann@zuv.uni-erlangen.de)
- Mustapha Ghachem, [mustapha.ghachem@univ-montp1.fr](mailto:mustapha.ghachem@univ-montp1.fr), Tel.: 0033 4344 32453